

Gemeindeleben in Corona-Zeiten

Liebe Trebgaster Gemeindeglieder, liebe Besucherinnen und Besucher unserer Internetseite,

es gibt wohl kaum einen Menschen, der durch die **Coronakrise** und den dadurch verursachten „Lock-down“ nicht auf die ein oder andere Weise betroffen ist. Mütter erleben die Doppelbelastung durch Home-Office mit gleichzeitiger Kinderbetreuung und Homeschooling, andere müssen mit den Folgen der Kurzarbeit zurechtkommen. Und wer Angehörige in Seniorenheimen hat, musste sorgenvoll damit leben, die alten Menschen über viele Wochen nicht mehr sehen zu können.

Auch wir als Kirchengemeinde waren und sind immer noch massiv von den Auswirkungen der Krise betroffen. Die Arbeit des St. Johannes-Chores, des Posaunenchores, des Kinderchores und alle anderen Aktivitäten wurden eingestellt. Mit am meisten hat mich geschmerzt, dass so kurzfristig die Konfirmation abgesagt werden musste. Die Enttäuschung unserer Konfirmanden/innen war dementsprechend. Wann die Feier nachgeholt werden kann, darüber können wir im Moment nur spekulieren. Auch die Goldene Konfirmation musste entfallen. Der von Vielen so geschätzte Osternachts-Gottesdienst mit dem anschließenden Osterfrühstück fiel natürlich auch weg, so wie alle Gottesdienste seit dem 15. März. Für den Ostersonntag nahmen wir mithilfe von Antenne Trebgast einen Gottesdienst in der leeren Kirche auf und übertrugen ihn.

Nun können wir seit dem 10. Mai wieder Gottesdienste feiern, allerdings nur unter strengen Hygieneregeln, die in einem speziellen Konzept vom Kirchenvorstand beschlossen wurden. Gleichzeitig konnten wir dank des technischen Geschicks unseres Kirchenvorstehers Johannes Faßold mit Erfolg testen, ob es möglich ist, Gottesdienste aus unserer Kirche **live** auf der Plattform unserer **Homepage** (www.trebgast-evangelisch.de) zu übertragen. So können auch Menschen, die aus welchen Gründen auch immer die Kirche nicht besuchen können oder wollen, den Gottesdienst mitfeiern.

Einen herzlichen Dank für die technische Umsetzung und die damit verbundene Zeit und Mühe an Johannes Faßold!

Massive Einschränkungen müssen wir auch bei den Kasualien hinnehmen: **Beerdigungen** und Urnenbeisetzungen konnten bis jetzt nur auf dem Friedhof im engsten Familienkreis mit 10-15 Personen stattfinden. Das wird sich nun bald ändern und der Teilnehmerkreis wird sich erweitern können. Bei **Taufen** oder kirchlichen **Hochzeiten** sehen wir im Moment noch keine machbaren Lösungen, solange die strikten Abstandsregeln einzuhalten sind. Hoffen wir, dass bis zu den Sommerferien weitere Lockerungen möglich sind und wir dann spätestens im Herbst die vorgesehenen Taufen und Trauungen vornehmen können.

Auch unser neuer **Konfirmandenjahrgang** (4 Mädchen und 7 Jungs) steht in den Startlöchern und kann im Moment noch nicht loslegen. Bis nach den Pfingstferien jedenfalls sind nach der jetzigen Regelung keine Konfirmandentage möglich. Fest steht, dass wir im Gespräch mit den Eltern und den Konfis einen neuen Zeitplan erarbeiten müssen.

Von unseren **Bauprojekten** gibt es ebenfalls Neues: Während die Planungen der Kirchenrenovierung unter der Federführung des Bayreuther Hochbauamts offensichtlich komplett eingestellt wurden, geht es mit dem Projekt **Neubau Kindergarten** planmäßig weiter. Als 1. Schritt wurde ja schon unsere Gemeindebücherei in das Raiffeisen-Gebäude in der Bahnhofstraße verlegt (s. Bericht auf der übernächsten Seite), um damit Platz zu schaffen für neue Gemeinderäume, die benötigt werden, wenn der Kindergarten im Winter als Interimslösung während der Bauphase ins Kantorat verlegt werden muss. Zurzeit werden die alten Büchereiräume (nach 30 Jahren) wieder einmal hergerichtet (siehe Bild) und so ausgestattet, dass auch Veranstaltungen darin stattfinden können. So wurde der schon vorhandene Warmwasseranschluss im Untergeschoss des Pfarrhauses verlängert, eine Küchenzeile wird eingebaut und die Räume werden neu gestrichen.



In den letzten Wochen fanden mehrere Baubegehungen und Sitzungen statt, bei denen festgelegt wurde, welche Umbaumaßnahmen erforderlich sind, um das Kantorat als Interimslösung für den Kindergarten herzurichten. Neben den kindergarten-typischen Sicherheitsmaßnahmen, die umgesetzt werden müssen, stand auch das Sicherheitskonzept des Kantorats für die weitere Zukunft auf dem Prüfstand. So wurde beschlossen, dass das Treppenhaus im Kantorat aus Feuerschutzgründen abgedichtet

werden muss und zugleich auf der Westseite eine Feuerschutztreppe angebracht werden soll. Die Kosten im hohen 5-stelligen Bereich belasten natürlich unsere Kirchengemeindekasse erheblich. Aber offensichtlich sind die Maßnahmen unumgänglich und sollen bis Jahresende umgesetzt sein.

Zum Beginn des neuen Jahres kann dann der **Umzug des Kindergartens** in die Räume des Kantorats stattfinden. Bis dahin wird der Anbau des Kinderhorts an die Schule schon relativ weit gediehen sein und die beiden Baumaßnahmen werden sich, was die Zufahrt durch die Baufirmen betrifft, kaum in die Quere kommen.

Die **Finanzierung** des Kindergartenneubaus und die Erweiterung der Kinderkrippe ist nun von Seiten der Regierung von Oberfranken gesichert und die Aufteilung der Kosten zwischen politischer Gemeinde, Kirchengemeinde und Landeskirche festgelegt und beschlossen.

Da nicht absehbar ist, wann unsere **Chöre** überhaupt wieder proben und auftreten dürfen, mussten wir alle geplanten Konzerte vor der Sommerpause und darüber hinaus auch das Kirchweihkonzert absagen. Auch die Gottesdienste im Grünen können aus diesem Grund nicht stattfinden (Himmelfahrts- und Waldgottesdienst).

Ob zum Beispiel der Erntedankgottesdienst am 4. Oktober mit Beteiligung des St. Johannes-Chors und des Posaunenchores gefeiert werden kann, das steht in den Sternen.

Ich wünsche Ihnen allen, auch im Namen unseres Kirchenvorstands, für die kommende Sommers- und Urlaubszeit alles Gute und Gottes Segen! Bleiben Sie gesund und geduldig in allen Einschränkungen unseres Lebens in dieser Zeit.

Ich grüße Sie herzlich mit Worten des 121. Psalms, der mir selber sehr viel bedeutet und immer wieder Kraft gibt:

***Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen.
Woher kommt mir Hilfe?
Meine Hilfe kommt vom Herrn,
der Himmel und Erde gemacht hat.
Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen,
und der dich behütet, schläft nicht.
Siehe, der Hüter Israels
schläft noch schlummert nicht.
Der Herr behütet dich;***

***der Herr ist dein Schatten über deiner rechten
Hand,
dass dich des Tages die Sonne nicht steche
noch der Mond des Nachts.
Der Herr behüte dich vor allem Übel,
er behüte deine Seele.
Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang
von nun an bis in Ewigkeit!“***

Ihr Pfarrer Peter Ahrens